

Saarlobad, 23. Mai 68.



Wetterer Freund!

Gins als, in den bejmerkten Mätzen,
 sitze ich seit 8 Tagen mit meinem Sohn,
 um bei möglichst vielen Besuchern des
 Saarlobades mit bei möglichst hohem
 Zusammenstehen, Kräftigst benützte
 Abzünge von manchen Leuten befrucht zu
 werden. Dem letzten Wische war meine
 Nabel zu einem spärlichen Gufe ge-
 rufen; ein solches Ditzent Anfälle seit
 dem Januars anhalten mir fast allen
 Lebensvergnügen, und fast alle Hoffnung
 auf Wiederherstellung. Nun so lieber
 u. respektvolle was mir Ihr Januars-
 brief, der Jammers der Wäner Gley
 mit Ihrer freundl. Beprengung
 der Kräftigfeldes Arbeit gerade
 an meinem Geburtstag eintrifft
 Lassen Siech für Ihre Güte und
 Freundchaft; um deren Namen

Bearbeitung ist freylich bittet.
In unermesslicher Traue mit mir
steht mit dem Vornamen des
Karlstädter Geistes junger ist an
Ihren in den andern Wiener Freunden,
mit mir das selbe Wunsch ist, mir
mal in der in Wien alle die
mit Ihnen allen zu erleben. Auf
frühlich mich dem auf eine willige
Wiederstellung vorübergehen, die
ist mir mehr an die festhalten des
angenehmen Karlstädter vorüber.

Es ist auch für mich und ich habe es
für bleiben, deren nach zum Nachhaken
auf irgendwas in die Geistes mich an-
bringen.

Es ist auch ist hoch allen Carsten
auf die freylich. Kann ich festlich
zumachen. Man ist jetzt stark am
Dank und ich werde Ihre auf eben

bedauerlich, da langwierige Arbeit
zustand. Es war eine große Anstren-
gung, und ich weiß kaum, ob der
Besatz für mich lohnend. Ich habe so-
wohl dem Reich die 4 1/2 Taler aus-
zugeben in verschiedenen Aufs. in einem
Grund & Grundbuch, was unglücklich
bei Smith & Elder in London nicht, und
Wahrnehmung für sich kommt, weiß
mein Aufs. Gott. glücklich dem Reich
in spanischer Sprache und Schrift
aber für alle diese literarischen Dienste
habe ich jetzt ein Karlsruher Journal!

Ich werde ich gelegentlich
für die Schrift. Der W. J. J.
Schrift, wenn ich nicht wieder
dies. Jetzt will ich mich ganz
aufstellen. Was den Ministerien
beißt, es war meine Meinung
nicht die, den Harnisch für mich
zu geben. Ich will nicht
ja auf Eisberg vor bedauern für. Ich

manche mir: warum denn dieses die
Kanten zur Aufzählung ist, soll man fragen
Denn man's Dialektum lesen; ordnet
man aber Consonanten an, so soll man
bei diesen auch unvollständige freispreit
ganz sein. Ich hab' beliebt, Professor
soll dagegen an jeder Art ein fassen,
versteht man ja immerstandes, seit.

Sage Größte an Heider u. die andere
Freunde. Lassen Sie mich bald einmal
wieder flucht für. Können Sie mich
fragen ein B. der neuen Aufs. Spred
anfertige Aufsatz über die (in letzter
Freitag über den Güte sein die andere)
Spekulation, wenn das Sie irgend gemacht,
so würden Sie mich damit immer groß
Lernende verstehen. Vergessen Sie die Be-
kanntheit für diese Bitte.

Manier kann Größte und mich
Die u. den lieben Leser; u. es bin u.
bleibe u. aller meine Aufzählung



Seu Feige
Wankler.